

Die Lions widmen sich Wagner-Werk

Weimar. Im Wagner-Jahr engagiert sich auch der Lions Club Weimar Classic auf besondere Weise. Am Donnerstag, 3. Oktober, um 17 Uhr präsentieren die Weimarer Lions Wagners „Ring des Nibelungen“ für Blechbläserquintett und Sprecher auf Schloss Ettersburg.

Der „Ring“ werde in einer nicht nur für Wagnerianer spektakulären Form präsentiert, heißt es. „Statt in vier Etappen eines Sechzehnstunden-Welttheater-Marathons ist hier in weniger als drei Stunden alles zu erfahren, was man über den Raub des Rheingoldes, die unheilvolle Macht des Rings, über Geschwisterliebe, Väter und Töchter, kräftige Naturburschen und den drohenden Weltuntergang wissen muss“, sagen die Lions. Es spielt ein hochkarätig besetztes Blechbläser-Quintett aus Mitgliedern der Staatskapelle Weimar und Professoren der Hochschule für Musik. Lausisch-geistreich erzählt DNT-Schauspieler Bernd Lange.

Der Erlös dieses Benefizkonzertes wird dem Verein „Yehudi Menuhin - Live Music Now Weimar“ zur Verfügung gestellt. Der Verein fördert junge Musiker, indem ihnen die Gelegenheit gegeben wird, sich in der Kunst des Vortragens zu üben und den Zugang zu den Bedürfnissen ihres Publikums zu finden. Eintrittsfreie Konzerte in Krankenhäusern, Hospizen, Behindertenstätten oder Gefängnissen werden organisiert. Ehrenamtliche „Live Music Now“-Mitglieder stehen in engem Kontakt mit den sozialen Einrichtungen und den Musikern. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit Schloss Ettersburg und der Stadt Weimar, mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Mittelthüringen organisiert. Karten können in der Tourist-Info Weimar und Erfurt erworben werden.

Neue Nachbarn in Süßenborn

Spatenstich für Möbeldiscounter – Investor Nordt wünscht sich Prinz zur Lippe als Betreiber des Landhauses

Süßenborn. (sb) Der Roller, den Weimar noch in diesem Jahr bekommen wird, hat keine Räder, braucht aber einen Parkplatz. „Möbel-Roller“, der Einrichtungsdiscounter, hat begonnen, das letzte bislang noch freie Grundstück direkt an der B7 im Gewerbegebiet Süßenborn zu planieren. Gestern war Spatenstich für das Möbelhaus.

Auf zwei Ebenen soll der Markt nicht nur 7000 Quadratmeter Verkaufsfläche vorhalten, sondern auch 35 Leuten Arbeit geben. Noch in diesem Jahr möchte Eduard Ullrich, der Regionalmanager, die neue Filiale eröffnen. Er selber wohnt in Bad Berka. Die Erschließung des Standorts Weimar war Ullrich daher ein besonderes Anliegen.

Es wird der sechste Roller-Markt in Thüringen sein, dem Ost-Bundesland, das als allererstes vor 23 Jahren die Bekanntheit mit diesem Handelsmodell machen durfte. Stolz berichtet Holger Holste von der Tess-



Der Zweckbau mit Eingang nach Westen hin entsteht in der Süßenborner Landhausallee. Nach Westen hin schließt sich auch der große Parkplatz an, der oberhalb der Dekra-Prüfstelle für das Möbelhaus gebaut wird. Gestern war erster Spatenstich für die Investition des Familienunternehmens Roller, das bundesweit 106 Möbelmärkte betreibt. Mitpacken durften OB Stefan Wolf, Regionalleiter Eduard Ullrich, Landhaus-Investor Joseph Nordt, Holger Holste von Tesser GmbH und Innenminister Jörg Geibert (v.l.). Foto: Brandt

ner GmbH Goslar, die den Markt baut und an Roller vermietet wird, vom Tag der Währungsunion 1990. Damals begann Roller seine Ost-Eroberung mit der Eröffnung seiner Erfurter Filiale – noch auf DDR-Gebiet.

Die Tesser GmbH hatte das Grundstück nördlich des Süßenborner Landhauses von Joseph Nordt gekauft. Auch die unter Denkmalschutz stehende ehemalige Aussparung gehört dem Investor aus Aschaffenburg.

Nordt möchte noch in diesem Jahr damit beginnen, das Landhaus zu sanieren. Am liebsten würde er es als Wirtshaus wieder aufstehen lassen (TLZ berichtete). Das Vorhaben sei auf gutem Wege, sagt Nordt. Erst in dieser Woche habe er Gespräche mit Georg Prinz zur Lippe geführt. Der Winzer mit Weinbergen in Weimar ist Nordts Wunsch Kandidat als Betreiber des Gasthauses.

NOTIZEN

Die Zukunft des Dreiecks

Weimar. Gabi Zimmer, Mitglied des Europäischen Parlaments für die Linke, diskutiert am Sonntag, 26. Mai, 11 Uhr, im Rathaus mit Vertretern des Weimarer Dreiecks und des Europäischen Parlaments. Der Tag beginnt mit Referaten von Lothar Bisky, Mitglied des Europäischen Parlaments, („Stiftet Kultur eine europäische Identität?“), Helmut Scholz, Mitglied des Europäischen Parlaments, („Die gemeinsame EU-Außenpolitik“) und vom Vorsitzenden des Vereins „Weimarer Dreieck“, Dieter Hackmann, zur Geschichte des Weimarer Dreiecks.

Mit dem OB der Stadt Weimar, Stefan Wolf, dem Leiter des französischen Kulturbüros in Thüringen, Bertrand Leveaux und dem Vorstandsmitglied der Deutsch-Polnischen Freundschaftsgesellschaft und stellvertretendem TLZ-Chefredakteur, Hartmut Kaczmarek, wird anschließend die Frage erörtert, welche Zukunft das Weimarer Dreieck und Europa haben. Unterstützen Prozesse wie der des Weimarer Dreiecks den Europäischen Gedanken? Kann ein soziales Europa gestaltet werden? Und was müssen Politiker tun, um ein gemeinsames Europa zu fördern?

Anderes Auto übersehen

Weimar. Gekracht hat es am Donnerstagnachmittag am der Kreuzung Rießnerstraße/Mattstedter Weiden. Eine 66-jährige VW-Fahrerin hatte einen vorfahrtsberechtigten Skoda übersehen, dessen 27-jährige Fahrerinnen nicht mehr ausweichen konnte. Die beiden Fahrerinnen blieben unverletzt. Der Schaden an beträgt etwa 2000 Euro.

Polizei sucht die Schläger

Weimar. Wer die Schlägerei am Sonntag, 19. Mai, auf dem Theaterplatz beobachtet oder davon gehört hat, soll sich bei der Polizei melden. Diese sucht weitere Zeugen, um den Herang des Geschehens rekonstruieren zu können. An besagtem Sonntag gegen 23.40 Uhr hatten mehrere Jugendliche – laut Polizei vermutlich Fans vom Fußballverein Lok Leipzig – hessische Jugendliche angegriffen, die auf dem Theaterplatz einem Straßenmusikanten lauschten. Die Schläger gingen auf mehrere Jugendliche los und schlugen ihnen ins Gesicht. Einige mussten anschließend ärztlich versorgt werden.

Tröbsdorfer machten ihrem Arger Luft

Einwohner des Weimarer Ortsteils diskutierten mit Oberbürgermeister Stefan Wolf über Probleme

■ Von Christian Gehrke

Tröbsdorf. Die Bewohner des Weimarer Ortsteils Tröbsdorf haben sich in die Gaststätte der Familie Kühne zur Einwohnerversammlung getroffen.

Weimars Oberbürgermeister Stefan Wolf (SPD) und sein Stellvertreter mussten sich am Donnerstagabend einiges anhören. Denn den Tröbsdorfer drückte der Schuh. Es kam zu heftigen Wortwechseln. Ortsteilbürgermeister Hugo Sädlar wurde immer wieder aufgefordert, das Wort zu ergreifen.

Schon beim ersten Tagesordnungspunkt schwappten die Emotionen in der rustikalen Ortsgaststätte über.

Die Reinigung Gullys in der Max-Greil-Siedlung: Diese wird zweimal jährlich durchgeführt. Das Problem: Anwohner wissen nicht, wann sie wegen der Reinigung ihre Autos wegfahren müssen. Thomas Bleicher vom Umweltamt in Weimar sagte dazu, es sei schwierig die Reinigung anzukündigen. Ein Bewohner sagte: „Mein Gully wird nicht gereinigt.“ Ein anderer beklagte, dass sein Gully jedes Jahr mit

Streusplitt verstopft sei. Daraufhin bekam der Winterdienst der Stadt eine Schelte ab. Oberbürgermeister Wolf musste die Tröbsdorfer beruhigen.

Das Feuerlöschteich: Er ist verdrückt und verstopft und kann deswegen nicht genutzt werden. Wenn es nach den Bewohnern ginge, sollte er häufiger vom Schmutz befreit sein. Bald ist Reinigungsstermin. Thomas Bleicher versprach, darauf zu achten.

Das Kriegerdenkmal: Die Sanierung kostete 15 000 Euro. Ein Bewohner meinte, seine

Tochter hätte das mit ihrer Schippe besser hinkommen. Thomas Bleicher sagte, dass eine Restaurierung und keine bautechnische Sanierung vorgesehen war. Eine Bepflanzung soll noch im Frühjahr erfolgen.

Reparatur der Weimarer Straße: Oberbürgermeister Wolf: „Die Löcher werden vorgeflickt und später mit einer Bitumenschicht abgedeckt.“ Weiteres soll auf der nächsten Stadtratsitzung am 5. Juni noch besprochen werden.

Das Schild vor dem Parkplatz in der Max-Greil-Siedlung

soll demnächst wieder aufgestellt werden.

Die Bushaltestelle in der Ortsmitte ist immer noch ohne Abdeckung. Der Boden bietet keine Möglichkeit zur Befestigung einer solchen. Der Ortsteilbürgermeister von Tiefert hatte für seine Bushaltestelle eine kostengünstige Abdeckung gefunden. Für Tröbsdorf wäre eine ähnliche sinnvoll.

Der Müll: Die Stadt hat vor, bis 2014 das Müllsystem umzustellen. Sammelstellen gibt es dann nur noch für Kleider und Glas.

Bück den Rück und der Duft des Flieders

Gabriele Drews und Marlies Juhnke haben Geschichten gesammelt, welche die Landluft preisen

■ Von Fritz von Klinggräff

Weimar. In Gaby Drews kann man sich täuschen. Kaum jemand, zwar, kennt sich besser aus in der deutschen Literatur. Ich weiß Bescheid: Ein paar Jahre durfte ich mit ihr zusammen im Weimarer Rathaus sitzen; sie mit ihrem schwarzen Haarhelm und ich in meinem Zimmer zum Markt – sie sprach den ganzen Tag von „KonzertkulturLiteratur“ und verlor sich gern bei Alf Rösner im Stadtmuseum. Die Weimarer Jahre beim Aufbauverlag mit Wulf Kirsten hatten sie zur Stadtpflanze werden lassen. Doch manchmal war sie dann einfach für zwei oder drei Tage weg. So jakobswegmäßig Ich-bin-dann-mal-weg. Dann trieb sie sich mit den Freundinnen irgendwo zwischen Elbsandsteingebirge und Dolomiten im Graugrünen herum und man saß allein im Rathaus am Markt und dachte – jandlmäßig: „Ogottogottogott, Stadtpflanze ausgetopft. Wildwuchs gewor-



„Landluft“ vereint Texte von Lew Tolstoi über Ludwig Tieck bis Guy de Maupassant.

den, wenn das magutgeht!“ Und nun hat sie ein Buch dazu gemacht. Natürlich bei Aufbau.

„Landluft“ heißt es und trägt den Untertitel „Geschichten vom besseren Leben“. Ob bei dieser Titelei Ironie mitspielt, bleibt offen, denn – Kritik – in

diesem schönen Geschenkbuch und aufwendigen Sampler voll schöner Texte aus der europäischen Vor-, Mittel- und Spätmoderne, in diesem liebevoll komponierten Lesebuch über das Leben vor der Stadt findet sich leider kein einziges Drews-Wort. Kein Vorwort, kein Nachwort. Übrigens auch sonst keine einzige Autorin. Chance verschenkt!

Also mag die Literatur selbst für sie sprechen. Und wahrhaftig: Wie das in der frischen Landluft so üblich ist, duftet es aus diesem Buch am allerzärtlichsten nach frischem Flieder und verwehenden Rosen, nach Moschus, Minze und Maienliebe und am Ende dann natürlich auch nach der süßen Ninette, der 20-jährigen Kokette, deren Landausflug mit „mir“ im frischen Erdbeerbett endet (Zola).

So taumelt der Leser bezaubert durch die Wälder Turgenjews im Süden des Molochs Moskau und nahe Jasnaja Poljana, gibt sich mit Tieck auf die Sommerreise von Dresden nach

Teplitz, macht einen Abstecher zu den britischen Torfstechern John Keates, um am Ende immer wieder beim göttlichen Maupassant in der Normandie zu landen... und bei der Erbenkenntnis des weisen Abbé, „dass die Natur durchaus keine Absichten verfolgt.“

Der Blick des Großbauern auf die börsennotierte Mastvieh AG bleibt uns glücklicherweise erspart – mit Josef Ortheils italienischem Garten vor dem Einfamilienheim tröpfelt die Sammlung aus.

Leider ist aber auch vom dampfenden Dung- und Dieselgestank genauso wenig in „Landluft“ zu erschnuppern wie von den Duftschwaden der Kartoffelschalen im Kompost, die den Lippenblütlern im Vorgarten erst ihre feine Note verleihen. Das Vergehen im Werden – der Tod – aber bekommt trotzdem hin und wieder gnädigen Zutritt. Gehört er doch zum Alltag auf dem Lande wie die Blutwurst auf den Mittagstisch.

Vor allem aber besteht dieses Buch voll „besseren Lebens“ am Ende eben doch aus – Literatur. Wildwuchs wird hier zu Wort und zurückgetopft in das Gehege der Sprache. Welch ein Glück! Denn in den Buchstabenbürgärten und Lautmalereien, unter den Zungenbrechern Bobrowskis und Wulf Kirstens (also zwischen den Bücherregalen in der Paul-Schneider-Straße), lässt es sich noch immer am traulichsten von Wachteln und Kühen träumen: „Pück Perück oder: Bück den Rück“ schallt es dann „am warmen Nachmittage Ende Juni“ aus den Fenstern und in „den Sommermonaten suchen die weidenden Kühe gern die Schatteninseln unter den verwilderten Kopfweiden auf.“

„Landluft. Geschichten vom besseren Leben“ (Hg. Gabriele Drews und Marlies Juhnke); mit Illustrationen von Pierre-Joseph Redouté, 320 Seiten, Aufbau Verlag, Berlin 2013.

ZUR SACHE

Präsentation

Das Buch „Landluft – Geschichten vom besseren Leben“, herausgegeben von der Schriftstellerin und Publizistin Gabriele Drews, wird am heutigen Samstag, 25. Mai, um 17.30 Uhr im Familienhotel vorgestellt.

Ursprünglich wollte die jetzt in Dresden lebende Autorin dies selbst tun, doch eine Kehlkopfentzündung verhindert dies. Um aber die Veranstaltung nicht ausfallen zu lassen springen die Veranstalter ein: Anselm Graupner vom Familienhotel und Anke Scheller, Programmleiterin der Thüringer Literatur- und Autorentage. Diese beiden lesen am Samstagnachmittag „Geschichten vom besseren Leben“.

Landluft ist versehen mit wunderbaren Illustrationen von Pierre-Joseph Redouté.

Anzeige

SO GEHT NUMMER SICHER!

- ✓ 4 Jahre Wartung¹
- ✓ 4 Jahre Garantie²
- ✓ 4 Jahre Mobilitätsgarantie³

NISSAN 4YOU

SICHERHEITSPAKET

NISSAN JUKE VISIA
1.6 | 16V, 69 kW (94 PS)
• Radio/CD-Kombination
• 6 Airbags
• ESP

Jetzt inkl. NISSAN 4YOU Sicherheitspaket ab
€ 13.690,-⁴

NISSAN QASHQAI VISIA
1.6 | 16V, 86 kW (117 PS)
• Bordcomputer
• Klimaanlage
• ESP

Jetzt inkl. NISSAN 4YOU Sicherheitspaket ab
€ 17.890,-⁴

Innovation that excites

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 6,2 bis 6,0; CO₂-Emissionen: kombiniert von 144,0 bis 138,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: von D-C. Abb. zeigen Sonderausstattungen. Das NISSAN 4YOU Sicherheitspaket beinhaltet: ¹Wartung: unter Berücksichtigung der modellspezifischen Kilometerbegrenzungen bei den Wartungsintervallen maximal 4 Wartungsdienste. Gemäß den Bedingungen des abzuschließenden NISSAN Service+ Wartungsvertrages. ²Garantieverlängerung: verlängerter Garantieschutz für ein Jahr bis max. 100.000 km Laufleistung nach Ablauf der 3-jährigen Hersteller-Garantie auf Grundlage des zu schließenden NISSAN 5* Anschlussgarantievertrages. ³Mobilitätsgarantie: gemäß den allgemeinen Bedingungen des NISSAN Pan Europe Service bzw. der NISSAN Mobilitätsgarantie. Durchführung der Wartungsdienste bei einem NISSAN Partner wird vorausgesetzt. ⁴Angebot gilt nur für Privatkunden bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern bei Kauf eines NISSAN mit 4YOU Sicherheitspaket und Zulassung bis 30.06.2013.